

2. Freundschaftstreffen in Schaffhausen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **2 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



2. Freundschaftstreffen in Schaffhausen

Wie angekündigt, fand am 15. und 16. Mai 1954 in Schaffhausen das 2. Freundschaftstreffen zwischen Mitgliedern des Deutschen Monistenbundes und der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz statt. Gesinnungsfreunde aus Stuttgart, München, Konstanz, Radolfzell, Singen usw. haben dem Ruf zur Teilnahme Folge geleistet. Auch aus der Schweiz waren alle Ortsgruppen vertreten.

Nach dem Eintreffen der letzten Freunde aus Deutschland unternahmen wir am Samstag einen gemeinsamen Rundgang bzw. Fahrt um den Rheinfluss, der in seiner imposanten Größe einen gewaltigen Eindruck machte. Nachdem man sich in der Stadt wieder getroffen hatte, fuhren wir mit einem Autocar und verschiedenen Privatwagen in das Naturfreundehaus auf dem Buchberg, wo nach dem Nachtessen eine gemütliche Stimmung Platz griff. Vor allem trug der uns aus Röttweil a. N. bekannte 84 Jahre alte Dichter, Gesinnungsfreund Meyer-Sachs, viel zur Unterhaltung bei; nicht zu vergessen den Twanner-Wein, den uns der am Kommen verhinderte Gesinnungsfreund Furer vom Bielersee her kredenzt hatte. Die Stunden eilten im Fluge und es war schon nahezu elf Uhr, als die Gesinnungsfreunde Haslsteiner, Dunkelmann (Stuttgart) und Ulrich (Luzern) sich anschickten, jene wieder nach Schaffhausen zu fahren, die aus den einen oder andern Gründen das Hotel dem Uebernachten im Naturfreundehaus vorgezogen hatten.

Am Sonntag morgen traf man sich wieder in Schaffhausen im «Schützenhaus».

Die Schaffhauser Gesinnungsfreundinnen und -freunde, denen wir auch an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank für ihre Bemühungen aussprechen, hatten uns im «Schützenhaus» einen prächtigen Saal reserviert für unsere auf 10 Uhr 30 angesetzte öffentliche Kundgebung, in der, umrahmt von Rezitationen und Musikvorträgen, Herr Dr. *Joseph Rattner* als Gastreferent über «*Der Mensch im Lichte der modernen Psychologie*» sprach. Was uns mit diesem Vortrag geboten wurde, das hat der Redaktor der «Schaffhauser Arbeiter-Zeitung» (Nr. 115, 18. Mai 1954) so treffend gesagt, daß wir ihn zitieren möchten:

«Nicht nur in der Sprache vollendet, sondern auch im Inhalt bedeutete dieses Referat ein Maximum an klarer Ueberlegung und folgerichtiger Konsequenz. Dabei hielt er sich in gut verständlicher Weise an die konkreten Gegebenheiten unserer geschichtlichen Entwicklung.»

Ungeteilt herrscht unter allen Teilnehmern die Ansicht, einen inhaltlich und sprachlich formvollendeten Vortrag gehört zu haben, wofür wir unserem Gastreferenten den wärmsten Dank aussprechen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fanden Stadtbesichtigungen und Besprechungen statt, während in einem Saale sich etwa ein halbes Hundert zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen hatte, um das Thema des Vortrages mit Dr. Rattner zu diskutieren. Auch in dieser, mehr als zwei Stunden dauernden Aussprache soll sich Dr. Rattner — der Schreibende war leider durch Besprechungen verhindert beizuwohnen — als glänzender Debatter ausgewiesen haben, der durch seine Gewandtheit und die souveräne Beherrschung des Stoffes ein Maximum von Begeisterung und Freude auslöste.

Mit den Abendzügen und mit Autos sind die Teilnehmer wieder in alle Richtungen auseinandergegangen. Jeder wird aber eine schöne Erinnerung und einen geistigen Gewinn mit nach Hause genommen haben. Den treibenden Kräften, denen wir das Zustandekommen des 2. Freundschaftstreffens verdanken, dem Vizepräsidenten der FVS, Gesfrd. *Walter Bärtschi* (Olten) und dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Stuttgart des DMB, Gesfrd. *Kurt Haslsteiner*, sei für die wohlgelungene Tagung herzlich gedankt.